

Radio- und TV-Tipps

Der Sprung ins kalte Wasser

Freitag, 1. März 2019, 12.30 Uhr, 3sat, „Besonders normal“
Dauer: 30 Min.

Raus aus dem Alltag, etwas erleben und mehr Selbstvertrauen gewinnen: Sportlehrer Jürgen Weis reist mit Jugendlichen in ein Surfcamp nach Portugal. Die fünf Schüler kamen in der Regelschule nicht zurecht und wurden auch in der Förderschule auffällig. Sie sind Autisten oder wurden durch ein schwieriges soziales Umfeld geprägt. Auf dem Surfbrett erfahren sie eine neue Herausforderung, ein Erfolgserlebnis und sehr viel über sich selbst.

Uma und ich: Glück, Schmerz und Behinderung

Samstag, 2. März 2019, 8.15 Uhr, tagesschau24, „Menschen hautnah“
Dauer: 45 Min.

Bereits in der Schwangerschaft erfahren die Journalistin Tabea und ihr Mann, dass das Wachstum ihres Kindes im Mutterleib gestört ist. Wie schwer die Behinderung ihrer Tochter ist, ahnen sie noch nicht. Die kleine Uma ist geistig behindert, stark sprach- und hörbeeinträchtigt und hat Epilepsie. Seit ihrer Geburt hält die Mutter das Familienleben mit der Kamera fest. Sie sagt: „Ich will einen ungeschönten Einblick in unser Leben geben: Das Leben mit Uma ist wunderbar. Aber mitunter auch sehr schmerzlich. An manchen Tagen wünschte ich mir, dass sie nicht behindert auf die Welt gekommen wäre, und stelle mir vor, was sie mir alles erzählen würde, wenn sie könnte.“

Der Schwächere kann stark sein

Dienstag, 5. März 2019, 15.05 Uhr, Radio SWR 2, „SWR 2 Leben“
Dauer: 25 Min.

Ist ein Mensch mit Behinderung seinem Gegenüber unterlegen, wenn es zu einer körperlichen Auseinandersetzung kommt? Diese Frage hat Karl-Heinz Muhs für sich mit einem klaren Nein beantwortet. Es kommt vielmehr auf die Technik an! Deshalb gibt der erfahrene Kampfsportler seit Neuestem auch Kurse für Menschen mit Behinderung. Mit seinem Team hat er Verteidigungstechniken für die verschiedenen Behinderungsarten geschaffen.

pro infirmis

Schlittenfahrt in ein neues Leben

Samstag, 9. März 2019, 9.30 Uhr, ARD-alpha, „Selbstbestimmt – die Reportage“
Dauer: 30 Min.

Ein Blockhüttdorf am Polarkreis, ein Rudel Schlittenhunde: Die Zivilisation ist weit entfernt. In dieser rauen Natur erleben fünf Kinder und Jugendliche ihr persönliches Winterabenteuer. Es soll ihnen neuen Lebensmut geben. Denn sie alle hatten mit Krebs zu kämpfen und haben viele Klinikaufenthalte und Behandlungen hinter sich. Neben zwei Betreuern ist auch eine Ärztin dabei, die hofft, dass sie ihre Arzttasche nicht auspacken muss.

Glauben Behinderte anders?

Sonntag, 10. März 2019, 9.30 Uhr, Radio SRF 2 Kultur
Dauer: 30‘

Ein hindernisfreier Zugang zur Kirche ist ein erster wichtiger Schritt, um Menschen mit Behinderung in ihrer Glaubenspraxis zu unterstützen. Aber dabei darf es nicht bleiben. Manche Menschen benötigen Bibeltexte in Leichter Sprache, andere Gottesdienste in Gebärdensprache. Für viele Betroffene ist auch die Frage nach dem Warum ihrer Behinderung zentral. Hier stehen die Kirchen vor besonderen Herausforderungen. Sie haben den Anspruch, alle Menschen - ob mit oder ohne Behinderung - zu begleiten und eine Gemeinschaft für alle anzubieten.

Wie selbstbestimmt darf ich sterben?

Sonntag, 10. März 2019, 17.30 Uhr, ARD, „Echtes Leben“
Dauer: 30 Min.

Die Sendung thematisiert die schwierige Frage der Sterbehilfe. In Deutschland wird Sterbehilfe sehr restriktiv gehandhabt. Aber gehört zum selbstbestimmten Leben nicht auch ein selbstbestimmter Tod? Sollen Menschen, denen aufgrund von Schmerzen das Weiterleben zur Qual wird, nicht die Freiheit haben, zu entscheiden, wann und wie sie gehen wollen? Auf der Suche nach Antworten werden in der Sendung Patienten, Palliativmediziner und ganz normale Durchschnittsbürger befragt. Welche Ängste haben die Menschen? Kann uns die moderne Palliativmedizin solche Ängste nehmen? Welche Hoffnungen verbinden sich mit der aktiven Sterbehilfe und welche ethischen Gefahren lauern hinter einer zu liberalen Regelung?

Gegen die Strömung

Mittwoch, 13. März 2019, 21.50 Uhr, Arte, Dokumentarfilm
Dauer: 85 Min.

Beth French ist eine Kämpferin. In ihrer Jugend sass sie wegen eines chronischen Erschöpfungssyndroms im Rollstuhl, heute ist sie eine ehrgeizige Schwimmerin. Sie will die

pro infirmis

„Oceans Seven“, sieben Meerengen, bezwingen. Es ist eine der anspruchsvollsten Schwimm-Challenges überhaupt. Als alleinerziehende Mutter will sie ihrem autistischen Sohn zeigen, dass man seine Träume verwirklichen kann. Aber in ihr steigen auch Zweifel hoch: Soll ist ihren Traum weiterverfolgen oder ganz für ihren Sohn da sein? Der spannende Dokumentarfilm begleitet diese ungewöhnliche Frau bei der Herausforderung ihres Lebens.

Zu Fuss ins Horn gestossen

Donnerstag, 14. März 2019, 15.05 Uhr, Radio SWR 2, „SWR 2 Leben“
Dauer: 25 Min.

Der Bubentraum von Felix Klieser war nicht, Fussballer zu werden. Stattdessen wollte er Hornist werden. Schon mit vier Jahren begeisterte ihn dieses Blasinstrument. Doch wie soll ein Junge, der ohne Arme geboren wurde, dieses schwierige Instrument beherrschen? Felix Klieser bedient die Ventile des Horns mit dem Fuss und bringt die Fachwelt zum Staunen. Der 28-jährige Musiker spielt auf Weltklasseniveau. Felix Klieser im Gespräch mit dem Autor Lothar Nickels, der ebenfalls ohne Arme zur Welt kam.

Heute euphorisch, morgen depressiv

Donnerstag, 14. März 2019, 22.40 Uhr, WDR, „Menschen hautnah“
Dauer: 45 Min.

Arno W. leidet an einer bipolaren Störung. Diese psychische Erkrankung stellt sein Leben immer wieder komplett auf den Kopf. Wenn er in einer manischen Phase ist, wirkt er wie ein überdrehter, freiheitsliebender Künstlertyp. Dann ist er überaktiv, kreativ und euphorisch. Er redet viel, ist sehr kontaktfreudig und schläft kaum. Zielloos lässt er sich durch die Stadt treiben, will dieses Glück und seinen Ego-Trip geniessen, als gäbe es kein Morgen. „Ich bin doch nicht krank!“, behauptet er und versteckt sich in einem Schrebergarten vor seinen Eltern. „Die wollen mich in die Psychiatrie bringen.“ Irgendwann verschwindet er aus dem Schrebergarten. Niemand weiss, wo er ist. Wieder ein psychischer Absturz. Er terrorisiert seine Eltern mit nächtlichen Anrufen, ist völlig verwirrt. Es folgen: Psychiatrieaufenthalt, Obdachlosigkeit, Schulden. Energielos und schwer depressiv scheut er jeden Kontakt. Seine Eltern halten zu ihm und nehmen den 40-jährigen Sohn wieder auf. Das Fernseheteam hat die Familie fast zwei Jahre lang durch Höhen und Tiefen begleitet.

Das Meer, meine Freiheit

Freitag, 15. März 2019, 15.05 Uhr, Radio SWR 2, „SWR 2 Leben“
Dauer: 25 Min.

Auf dem Meer fühlt sich Anders frei. Das war schon früher so, vor seinem schweren Badeunfall. Seitdem ist Anders querschnittsgelähmt und braucht für die meisten Tätigkeiten Hilfe. Aber auf dem Meer ist er in seinem Element. Er spürt den Wind in den Haaren und das Schaukeln der

pro infirmis

Wellen. Damit er dieses Glück weiterhin geniessen kann, fasst er einen Entschluss: Er will ein Segelboot bauen, das er selbst mit dem Joystick steuern kann. Bald möchte er auch seine Freundin auf die Segeltörns mitnehmen. Doch bis dahin liegt noch eine Menge Arbeit vor ihm.

Über mein Ende will ich selbst entscheiden

Donnerstag, 21. März 2019, 22.40 Uhr, WDR, „Menschen hautnah“
Dauer: 45 Min.

Zwei schwerbehinderte Männer kämpfen um Selbstbestimmung: Jürgen erlitt mit 36 Jahren einen Hirnschlag und ist seitdem komplett gelähmt. Das war vor 14 Jahren. Der 48-jährige Harald ist durch Multiple Sklerose vom Hals abwärts gelähmt. Beide kämpfen darum, das Selbstbestimmungsrecht über ihr Leben zu behalten – und auch zu bestimmen, wann sie dieses Leben beenden wollen. Doch dazu brauchen sie Hilfe, und diese Hilfe ist in Deutschland strafbar. Beide haben Angst vor der Zukunft. Aber wer weiss, was kommt? Auf einmal ändert sich Jürgens Leben völlig unerwartet.

Marie will frei sein

Donnerstag, 21. März 2019, 23.25 Uhr, WDR, „Menschen hautnah“
Dauer: 45 Min.

Martina und Helmut haben vor vielen Jahren einen Entschluss gefasst, der in ihrem Bekanntenkreis auf Unverständnis stiess: Sie haben zwei kleine Mädchen mit Down-Syndrom adoptiert. Das ältere Mädchen, Marie, wird nun erwachsen. Fast zehn Jahre lang hat ein Fernseheteam die Familie begleitet: von der Grundschulzeit bis zur Pubertät und schliesslich zum Kampf um eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt. Denn Marie weiss, was sie will: am liebsten Lehrerin werden, eigene Kinder haben – und auf keinen Fall in die Behindertenwerkstatt!

Bei den Paraplegikern

Donnerstag, 28. März 2019, 21.05 Uhr, SRF 1, „Mona mittendrin“
Dauer: 45 Min.

Die Moderatorin Mona Vetsch besucht das Paraplegikerzentrum Nottwil und erlebt dort drei bewegende Tage. Sie taucht in das Leben von Menschen ein, die von einem Moment auf den anderen aus dem gewohnten Leben gerissen wurden. Was vorher selbstverständlich war, geht nicht mehr und muss neu erlernt werden. Jürg ist seit einem Gleitschirmunfall partiell gelähmt. Im Lauf der Rehabilitation begann er seine Beine wieder zu spüren. Ein Hoffnungsschimmer! Er hofft, eines Tages wieder gehen zu können. Die 26-jährige Melanie konnte nach einem Reitunfall nur noch ihre Augen bewegen. Sie ist Tetraplegikerin. Nach neun Monaten kann sie im Rollstuhl sitzen und sich darin selbständig fortbewegen. Für sie ist das ein grosser Fortschritt. Doch wie sieht die Realität nach der Reha aus?